

„Haltestellen“-Hilfe ist keine Einbahnstraße

Rotary-Club Iserlohn-Waldstadt unterstützt die Einrichtung kontinuierlich und unkompliziert

Jennifer Katz

Iserlohn. Dann zu helfen, wenn es andere gerade nicht tun; unbürokratisch zu unterstützen, wenn es „brennt“; gezielt zu fragen, was aktuell benötigt wird: Die Mitglieder des Rotary-Clubs Iserlohn-Waldstadt pflegen seit mittlerweile fast zehn Jahren einen „kurzen Draht“ zu Streetworker Uwe Browatzki, der als Angestellter der Caritas in der Südlichen Innenstadt im Einsatz ist.

„Damals hatten wir seine Stelle mitfinanziert“, blickt Jens Forsmann zurück. Seit Beginn der Corona-Pandemie sei die Verbindung noch enger geworden. Alle karitativen Einrichtungen, die Lebensmittel an Bedürftige ausgegeben hatten, waren plötzlich geschlossen. Nur Uwe Browatzki und seine Kollegin Sabine Plücker waren für ihre Schützlinge da, unter anderem konnten sie von den Rotariern gespendete Lebensmittel ausgeben, auch eine Weihnachtstüten-Aktion wurde organisiert. Dann kamen der Ukraine-Krieg und die damit verbundene Explosion der Energiepreise, vielerorts in Deutschland wurden Wärmestuben angeregt. „Und da hatten Uwe Browatzki und Sabine Plücker schon längst einen Raum für eine solche Wärmestube gefunden und mit dem Anstrich begonnen“, weiß Forsmann.

An normalen Öffnungstagen kommen 30 bis 40 Menschen

Auch bei der Einrichtung der „Haltestelle“, wie der Treffpunkt am Bilstein heißt, gab es Rotary-Hilfe verschiedenster Art, von der Nutzung des Netzwerks, das einen schnellen Elektriker-Termin hervorbrachte, bis hin zu Sachspenden.

Etwa 20.000 Euro seien seit Pandemie-Beginn dorthin geflossen, schätzt Jens Forsmann. Um den Besucherinnen und Besuchern, etwa 30 bis 40 sind es pro Öffnungstag, auch schöne Ostern zu bescheren, hatten die Rotary-Mitglieder für Samstag ein reichhaltiges Frühstück organisiert. Die Frauen und Männer konnten sich an liebevoll gedeckte Tische setzen und das verzehren, was sie sich am üppigen Büfett ausgesucht hatten, Getränke wurden serviert. Auch das sei ein Teil der Wertschätzung, die den Menschen, die sonst am Rande der Gesellschaft stehen, zuteil werden soll. „Wir haben auch weitere haltbare Lebensmittel, die sie sich für die kommenden Tage mitnehmen können“, so Forsmann.

Und da hatten Uwe Browatzki und Sabine Plücker schon längst einen Raum für eine solche Wärmestube gefunden.

Jens Forsmann, Rotary, über die Entstehung der „Haltestelle“

Und mit der Oster-Aktion soll die Unterstützung für die „Haltestelle“ noch lange nicht beendet sein. Auch Frauen wollen sich engagieren. Liesa Jug, Vizepräsidentin des Distrikts 90 von Inner Wheel Deutschland, will ab dem 1. Juli ein einjähriges Projekt starten, während auch die Rotarier immer wieder spontan und unbürokratisch einspringen – ob es nun 50 Paar



Ein reichhaltiges Büfett haben die Mitglieder des Rotary-Clubs Iserlohn-Waldstadt und das Streetwork-Team den Besucherinnen und Besuchern an Karsamstag serviert.

JENNIFER KATZ

Handschuhe oder mehrere Dutzend Winterschuhe sind, für deren Kauf sie Geld bereitstellen. Uwe Browatzki freut sich über die verlässlichen Partner, denn er rechnet zum kommenden Winter mit einem noch größeren Ansturm auf die „Haltestelle“. „Nachdem viele Geld von ihren Energieversorgern zurückbekommen haben und danach Preise gestiegen sind, werden sie bei uns vor der Tür stehen.“